

Theater sprühte Funken

Schiller war Publikums-Magnet bei der langen Nacht der Dortmunder Bühnen

Schiller war der eindeutige Gewinner der 4. Dortmunder Theaternacht. Und das Schauspielhaus die schillerndste (und vollste) Spielstätte der wieder von den Ruhr Nachrichten präsentierten Veranstaltung.

Noch um 1 Uhr lasen im Schauspielhaus Prominente und Bürger aus den Werken des Klassikers – vor großem Publikum. Und auch die Proben zu den „Räubern“ mit Regisseur Peter Löscher und „Johanna“ mit Schauspielchef Michael Gruner waren ausverkauft. „Es war herrlich“, schwärmte Gruner. Ob Löscher das auch so sah, ist fraglich. Seine „Räuber“-Probe machte das Fernsehen stellenweise zur TV-Show – mit Interviews, während die Schauspieler versuchten, sich auf die Schiller-Texte zu konzentrieren.

Carmen in Flammen

Ungewöhnlich (und leider auch nur mäßig besucht) war auch die Open-Air-Vorstellung auf dem Hansaplatz: Auf Stelzen, mit Fackeln, mit einem riesengroßen Sensemann mit Forke sowie peitschenden, apokalyptischen Reitern mit Ledermasken zeigte die polnische Straßentheatergruppe „Teatr Biuri



Hereinspaziert: AWO-Oppa Karl-Heinz (Hans Martin Eickmann) verbrachte die Theaternacht im Fletch Bizzel.

RN-Foto: Menne

Podróży“ ihre „Carmen funèbre“ als mächtige Maschinenoper vor einem brennenden Stahlkasten. Theater in Flammen – ein schockierendes, aber nicht massentaugliches Stück über den Bosnien-Krieg. Romantischerer Nachklang war dann die Klang- und Feuer-Performance von Schwarz-Rot-Atemgold.

Das Kinderprogramm der Theaternacht war (wie in den Vorjahren) schlechter besucht als die Abendvorstellungen. Und viele Besucher

hatten sich spontan überlegt, in welchem Haus sie die Nacht verbringen wollten. Mit Risiko, denn die meisten Vorstellungen platzten aus allen Nähten.

Theater wollte das Publikum in der Theaternacht sehen – und keine Technikshow im Opernhaus. Vor fast leeren Rängen zauberte der technische Direktor Detlef Plümecke mit der Bühnenmaschinerie. Der Zuspruch hätte größer sein können, obwohl das Theater kulant

auch noch die Gäste der „Johanna“-Probe kostenlos ins Opernhaus bat. „Macht nichts, wir haben die Technik-Show jetzt im Repertoire und werden sie wieder anbieten“, so Opernchefin Christine Mielitz. Bereits gestern ließen sich Kinder in zwei Vorführungen von der Trickkiste Theater verzaubern.

Hinter die Kulissen und in Produktionen, die erst noch Premiere feiern, durften die Besucher schauen: Das Roto Theater zeigte erst „Picassos Frauen“ und dann eine Vorpremiere der „Top Girls“.

Ins Pumpenwerk Evinger Bach hatten sich die Krimifans zu einer spannenden, ebenfalls ausverkauften Nacht zurückgezogen, und in den Čechov-Abend im Fletch Bizzel die beiden AWO-Oppas aus dem „Geierabend“ verirrt.

Lach-Workshop

„Was spielen die hier? Absurdes Volkstheater? Ist das Heidi Kabel auf Ecstasy?“ wunderte sich das Rentnergespann in seiner Dia-Show zum 25-jährigen Jubiläum des Fletch Bizzel. Das Publikum war bestens eingestellt: mit einem gut besuchten Lach-Workshop.

• Julia Gaß



Die „Carmen funèbre“ der polnischen Straßentheatergruppe „Teatr Biuri Podróży“ war ein Höhepunkt der Theaternacht.

RN-Foto: Menne